

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
H. Neuhold: Gestaltarbeit und Politik	2
Biblisch-spirituelle Impulse	
E. Petschnigg: Die politische Dimension der Prophetie.....	3
Zum Thema	
J. Hardt: Wenn Gesellschaft krank macht	8
L. Zeier: Zwischen politischer Befreiung und Sozialtechnologie	10
S. Blankertz: Die politische Dimension der Gestalttherapie	13
B. Grümme: „Bildung wollte Befreiung“ (Nipkow):	16
Das aktuelle Interview	
Interview mit Franz Küberl	20
kaum gehört und unbekannt	
A. Klimt: Macht über die Gewissen	23
Kritisches zum Zeitgeschehen	
H. Neuhold: „Mehr als...“ – gegen vorschnelle Reduktionen	23
Literatur zum Thema	
I. Schrettle: Auch leere Herzen machen krank	24
Film zum Thema	
F. Feiner: Nicht vergessen und verdrängen, sondern erinnern und gedenken	25
Aus der Praxis – für die Praxis	
M. Schütty: Global Citizenship Education im Religionsunterricht	26
Das weite Land unserer Seele – Aus der Psychiatrie	
S. Zankl: Wenn die Gesellschaft krank macht – Fallbeispiele und Lösungsansätze	27
Berichte aus unserem Umfeld	
P. Malina: Menschenrecht als Menschenpflicht	30
Buchbesprechungen - Buchempfehlungen	
Termine / Inserate	
34	

Aus der Redaktion

Gestaltarbeit und Politik

Diesmal soll die politische Dimension der Gestaltarbeit zur Sprache kommen. Damit gehen wir ein Wagnis ein. Die meisten unserer KursteilnehmerInnen wollen nicht unbedingt etwas über gesellschaftspolitische Positionen erfahren, sondern erwarten sich für ihre persönliche Lebensgestaltung eine Erweiterung der Möglichkeiten bzw. für ihre berufliche oder spirituell-religiöse Kompetenz. Gerade deshalb ist es wichtig, den größeren Rahmen („Globe“) zu öffnen und zu fragen, wie hier Zusammenhänge zu sehen und zu bedenken sind, will man nicht in ein individualistisch-psychisches Wellnessprogramm abdriften, sondern sich tatsächlich an der integralen Befreiung des Menschen abarbeiten. Es geht dann um die humanistische Ausprägung von Religion. Religion als Erhebung des Menschen, als Selbst-Ermächtigung, damit der Mensch in Freiheit und Verantwortung sein Selbst leben kann. Insofern – nach Eugen Biser – „... weiß sich Jesus gesandt, die ‚gebrochenen Herzen‘ zu heilen und den mit der Todeswunde geschlagenen Menschen aus seiner Verfallenheit im zweifachen Sinn des Ausdrucks zu sich selber zu erheben.“ (Biser, Die Entdeckung des Christentums, 2000, S. 363). Und heute? Die Dämonen heute? Worin liegt das Unheilsein heute? Wer vom Heil-Sein spricht, muss auch vom Unheil-Sein, von Unterdrückungsmechanismen reden, von den Verlierern und den Ängsten, die aus liquider Postmoderne erwächst, die ihre „Gestrandeten“, die die nicht-können, ent – sorgt und nicht mehr für sie sorgt... „Einige Pathologien nehmen zu. Angst und Verzweiflung ergreifen das Herz vieler Menschen, sogar in den sogenannten reichen Ländern. Häufig erlischt die Lebensfreude, nehmen Respektlosigkeit und Gewalt zu, die soziale Ungleichheit tritt immer klarer zutage.“ (Papst Franziskus: Evangelii Gaudium, 52). Ist sich die christlich-orientierte Gestaltpädagogik dieser politischen Dimension bewusst? Manches wird in dieser Zeitschrift kritisch hinterfragt und regt zum Weiterdenken an.

Ihr Chefredakteur Hans Neuhold